

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verlagsort: beide Teile
in Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöle
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 245

Donnerstag, den 20. Oktober 1927

101. Jahrgang

Der Kampf um das Schulgesetz

Die Vorbehalte der Volkspartei

Im Berlin, 20. Okt. Der Reichstag ist auch am zweiten Beratungstag mit der Besprechung des Schulgesetzentwurfes noch nicht zu Ende gekommen, sodass das Gesetz heute weiter behandelt werden muß. Die Bedeutung der gestrigen Aussprache lag darin, daß man erfuhr, wie die Parteien prinzipiell zum Schulgesetz stehen. Besonders die Rede des Volksparteilers Dr. Runkel, der die Besprechungen einleitete, wurde mit besonderer Spannung erwartet, weil die Deutsche Volkspartei für die Mehrheitsbildung vorläufig wenigstens der Drehpunkt ist. Dr. Runkel hat mit großer Klarheit und scharfer Präzision ein Bild der Stellung seiner Fraktion entworfen. Er wies darauf hin, daß die beiden Minister der Deutschen Volkspartei dem Entwurf selbst gegenüber Vorbehalte gemacht und ausdrücklich ihrer Fraktion für den ganzen Entwurf freie Hand bewahrt hätten. Für die Fraktion selbst ergibt sich dann das Bild, daß sie den Entwurf als eine brauchbare Grundlage für Verhandlungen anerkennt, aber ihre endgültige Stellung bis zur letzten Formulierung offen läßt. Die Fraktion erkennt an, daß eine Reihe von Bestimmungen in der Vorlage enthalten sind, denen sie prinzipiell zustimmen kann, daß sich aber auch Bestimmungen in ihr befinden, die zum Teil grundräßig den volksparteilichen Anschauungen widersprechen. Dr. Runkel gliedert den ganzen Gegenstand in vier Gruppen, deren Lösung maßgebend für das letzte Urteil der Deutschen Volkspartei sein werde: Das Problem der Gemeinschaftsschule, das Problem der Simultanschule, des geordneten Schulbetriebs und der geistlichen Schulaufsicht. Er machte dazu auch schon bestimmte Vorschläge.

Die Demokraten schickten Frau Dr. Bäumer vor, mit der offensichtlichen Tendenz, bei dieser Gelegenheit den Streit um die Rechte der alten Nationalliberalen Partei mit der Deutschen Volkspartei wieder aufzunehmen. Sie erklärte den Entwurf für verfassungswidrig und für denkbar ungeeignet.

Dr. Bredt von der Wirtschaftspartei hatte es nicht leicht. Es ist für eine wirtschaftliche Vereinigung nicht einfach, zu einem solch rein politischen und kulturellen Problem Stellung zu nehmen. Er redete um die Dinge herum,

stimmt aber schließlich in der Gesamttenz der Vorlage zu, ebenso wie Frau Lang-Brumann von der Bayerischen Volkspartei, die den Entwurf als eine brauchbare Grundlage zur weiteren Arbeit bezeichnete.

Dann kamen die Splitterparteien zum Wort. Für die Linkskommunisten Herr Schölem. Nach ihm für die Nationalsozialisten Dietrich-Franken. Beide äußerten schwere Bedenken gegen den Entwurf und lehnten ihn in seiner jetzigen Form ab. Ähnlich Herr von Graefe für die Volksischen.

Einberufung des Ältestenrats des Reichstags.

Im Berlin, 20. Okt. Der Ältestenrat des Reichstages ist zu einer Sitzung auf heute vormittag 11 Uhr einberufen worden, um endgültig darüber zu entscheiden, ob die gegenwärtige Zwischentagung des Reichstages am Sonnabend beendet werden soll oder ob sie sich noch in die nächste Woche hineinziehen soll. Nach der Sitzung des Ältestenrates treten noch vor der Vollziehung des Reichstages, die um 13 Uhr beginnt, sämtliche Fraktionen zusammen, um zu den Beschlüssen des Ältestenrates Stellung zu nehmen.

Eine demokratische Interpellation zum Kriegsschulden-Schlußgesetz.

Im Berlin, 20. Okt. Wie die „Voss. Zig.“ meldet, hat die demokratische Reichstagsfraktion eine Interpellation eingebracht, in der die Reichsregierung u. a. gefragt wird, wann sie das Kriegsschulden-Schlußgesetz dem Reichstag zur Entscheidung vorzulegen gedenke, ferner, ob, in welchem Umfang und wann auf die bevorstehende gesetzliche Schlußregelung der Kriegsschuldenentschuldigung hin den Geschädigten erheblichere Teilsahlungen zugeteilt werden könnten.

Die Frage der Auslandsanleihen

Im Berlin, 20. Okt. Gestern nachmittag um 4 Uhr trat eine Konferenz von Vertretern des Reiches und der Länder zusammen, in der unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers die Frage der Umgestaltung der Beratungskommission für Auslandsanleihen, insbesondere soweit es sich um die Frage der Aufnahme von Auslandsanleihen für Länder und Kommunen handelt, beraten wurde.

Die Konferenz ist gestern noch zu keinem Ergebnis gekommen und daher auf heute 10 Uhr vormittags verlagert worden.

Der Abbau der Rheinlandbesatzung

Der Abzugsplan

Erklärungen des Staatssekretärs Schmid.

Im Berlin, 20. Okt. Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete nahm gestern seine Arbeiten wieder auf, um zunächst die Frage der Saargänger-Unterstützung zu behandeln. Ein kommunistischer Antrag ersucht die Reichsregierung, zur Behebung der schlimmsten Not der werktätigen Bevölkerung des Saargebietes und seiner Grenzgebiete genügend Reichsmittel bereit zu stellen, um dringende Maßnahmen sofort durchzuführen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellten die Abgeordneten Hofmann-Ludwigs (Str.) u. v. Dryander (DN.)

Anfragen nach der angekündigten Verminderung der Stärke der Besatzungstruppenzahl, insbesondere nach der Stärke der Truppen in der Pfalz.

Staatssekretär Schmid gibt hierzu folgende Darstellung: Im Auftrage des Reichsministers für die besetzten Gebiete hat sich der Reichskommissar zu General Guillaumat nach Mainz begeben, um dort in eingehenden Ausführungen die deutschen Wünsche vorzutragen. Bestimmte Erklärungen sind hierauf nicht gegeben worden. Es ist zugesagt worden, die Wünsche dem französischen Kriegsminister weiter zu geben. Inzwischen ist dem Generalbelegierten der Reichsvermögensverwaltung eine Mitteilung zugegangen, nach der am 25. Oktober die Truppenverschiebung der Besatzungsarmeen folgendermaßen vor sich gehen wird:

- Aus der belgischen Zone werden achthundert Mann aus den Orten Gellenkirchen und Lindern zurückgezogen;
- Die britische Rheinarmee räumt Idstein vollständig und zieht aus Königstein einige Kompanien zurück. Gesamtabgabe etwa 1050 Mann.
- Die französische Rheinarmee nimmt aus Duren einen Divisionsstab sowie eine Artillerieabteilung zurück. Dagegen wird ein Jägerbataillon herüber gelegt. Aus Eschir-

chen wird ein Jägerbataillon zurückgezogen. Aus Koblenz-Ehrenbreitstein werden zwei Maschinengewehr-Jägerbataillone und ein Infanterie-Bataillon mit zusammen 1470 Mann zurückgezogen. Aus Ems verschwindet ein Infanterie-Bataillon, das aber durch ein anderes ersetzt wird. Aus Diez werden zwei Bataillone mit 1496 Mann zurückgezogen. Aus Kreuznach wird ein Stab zurückgezogen. In Trier verschwindet der Stab des 33. Armeekorps mit 342 Köpfen, eine Telegraphenabteilung, eine Trainestabtruppe, ein Auto-Train und eine Pionierabteilung. Dagegen kommen ein Divisionsstab und drei Abteilungen Artillerie neu hinzu. Aus Mainz wird eine Pionierkompanie zurückgezogen. In Worms wird ein abziehender Truppenteil durch einen neuen ersetzt, während Worms-Pfiffelheim von einem Infanterie-Bataillon mit 800 Mann besetzt wird. Aus Landau werden 522 Mann zurückgezogen werden. Aus Germersheim wird eine Artillerie-Abteilung mit 190 Mann zurückgezogen. Neustadt erhält an Stelle des Fliegerregiments und der Maschinengewehrabteilung zwei Infanterie-Bataillone.

Die Belgier ziehen demnach 800, die Engländer 1050 und die Franzosen 6500 Köpfe zurück.

Die restliche Verminderung des französischen Kontingentes soll durch Maßnahmen technischer Art wie Zurücknahme der Stäbe, Einstellung von weniger Rekruten und Verminderung der Verwaltungsbienststellen erreicht werden. Die gesamte Besatzungsstärke soll künftig für das französische, belgische und englische Kontingent 60 000 Mann betragen.

Weiter beschäftigte sich der Ausschuß dann mit der Frage der Saargänger-Unterstützung. In Anerkennung der dringenden Notlage wird die Gewährung von Fahrtentschädigungen mit dem 1. November wieder aufgenommen werden. Gewährung von Unterstützungen an die Saar- und Elsaß-Gänger muß die Reichsregierung ablehnen.

Tages-Spiegel

Im Reichstag legte gestern der Abg. Dr. Runkel die Vorbehalte der Deutschen Volkspartei zum Reichsschulgesetzentwurf dar.

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete wurden authentische Zahlen über die Besatzungsverminderung im Rheinland gegeben.

Dem Reichstag ist gestern die Besoldungsvorlage in doppelter Fassung, das heißt mit den Abänderungen des Reichsrats, zugegangen.

Die Einnahmen des Reiches im ersten Rechnungshalbjahr 1927 ergaben gegenüber dem Aufkommenssoll einen Ueberschuß von 240 Millionen Reichsmark.

Eine Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter wird sich am Samstag in Halle mit den heutigen Schlichtungsverhandlungen im Reichsarbeitsministerium beschäftigen.

Poincaré hat gestern im Finanzausschuß der Kammer einen bedeutsamen Sieg errungen, der Etat 1927 ist der Kammer bereits zugeleitet worden.

Nach einer Meldung aus Warschau wurde gestern die außerordentliche Session des polnischen Sejms und des Senats durch Dekret des Präsidenten der Republik geschlossen.

Heute Schlichtungsverhandlungen im Bergarbeiterstreik

Im Halle, 20. Okt. Mit der Einladung des Reichsarbeitsministers zur Fortsetzung der Schlichtungsverhandlungen im Braunkohlenbergbau ist der mitteldeutsche Vohngstreik in ein neues entscheidendes Stadium getreten. Von den beiden Tarifparteien wird nachdrücklich betont, daß der Schritt des Reichsarbeitsministers von Amtswegen, also von sich aus und nicht auf den Wunsch einer der beiden Parteien erfolgt sei. Beide Parteien beharren nach wie vor auf ihren Standpunkten und zeigen keinerlei Neigung zum Nachgeben.

Zum Schlichter für die Schlichtungsverhandlungen im mitteldeutschen Braunkohlenkonflikt ist wiederum Professor Brahn bestellt worden. Vom Reichsarbeitsministerium wird darauf hingewiesen, daß der Schlichter in seiner Entscheidung völlig frei und ganz aus eigenem Ermessen zu entscheiden hat.

Die Streikleitung erklärt, daß selbst beim Zustandekommen einer Einigung am heutigen Donnerstag mit einer Wiederaufnahme der Arbeit rein technisch vor Montag kaum gerechnet werden könne. Die Streikleitung bezw. die Vertreter der Gewerkschaften werden, falls eine Einigung zustandekommen sollte, sofort in das Streikrevier zurückkehren und eine Delegiertenversammlung einberufen, die über Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruches zu entscheiden hätte.

Die Zentralstreikleitung hat für Samstag eine Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter nach Halle einberufen, die zu dem Ergebnis der heutigen Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium Stellung nehmen und über einen eventuellen Schiedsspruch entscheiden wird.

Die Streiklage

zeigt kein wesentlich verändertes Bild. Die Grubenverwaltungen beklagen sich über zunehmenden Terror, während die Zentralstreikleitung darauf hinweist, daß sich der Streik in ruhigen Bahnen abspiele und von einem Abbröckeln keine Rede sein könne.

Poincarés Finanzpolitik

Poincaré scheidet über die Finanzkommission der Kammer.

Im Paris, 20. Okt. Das Ergebnis der heutigen Sitzung der Finanzkommission wird in den Wandelgängen der Kammer als ein Erfolg der Regierung beurteilt. Die Kommission hat alle ihre ursprünglichen Zusatzanträge zu dem Budget, gegen die sich der Widerstand Poincarés richtete, zurückgestellt und somit aufgegeben. Dadurch ist, wie der Berichterstatter feststellte, ein Einkommenüberschuß von 514 Millionen erzielt. Die Gefahr eines Konfliktes zwischen der Kommission und der Regierung erscheint damit behoben zu sein, obwohl sich die Kammer noch nicht endgültig statuiert hat.

Die Ehrung der Reichspräsidenten

Übernahme der Marmorbüsten der ersten beiden Reichspräsidenten im Reichstag.

U. Berlin, 19. Okt. Im Reichstag wurden gestern mit einer schlichten Feier die Marmorbüsten der ersten beiden Reichspräsidenten, Friedrich Ebert und Hindenburg, übernommen, die in der Wandelhalle aufgestellt worden sind. Die Büste Eberts ist von Prof. Bieder in München, die Büste Hindenburgs von Prof. Scharff-Berlin geschaffen worden.

In der festlich geschmückten Wandelhalle hatten sich neben den Vertretern der Parteien auch die Minister Dr. Stresemann, Dr. Köhler, Dr. Koch, Hergt, von Reubell und der Reichskanzler versammelt.

Von einem mit der schwarz-rot-goldenen Reichsflagge drapierten Rednerpult aus hielt Reichspräsident Ebert eine kurze Ansprache, in der er u. a. sagte, der Reichstag übernehme heute die Standbilder der beiden ersten Präsidenten der Deutschen Republik. Friedrich Ebert, der Mann aus dem Volke, habe aus diesem Hause seinen Ausgang zu den höchsten Aufgaben genommen. Als Abgeordneter, als Vorsitzender des Hauptausschusses, als Parteiführer wirksam, habe er sich schon dadurch die Verehrung seiner Kollegen, die Achtung auch der politischen Gegner erworben. Der Zusammenbruch des alten Staates habe ihn zu Aufgaben und Pflichten geführt, die er in seinem Leben sicher nicht ahnen konnte. Als sie aber an ihn herantraten, habe er sie mit staatsmännischer Begabung gemeistert. Heute würden ihn, der dem Volke die Einheit des deutschen Staates retten half, der die neue Verfassung mit Schuf, rings im Lande Denkmäler der Dankbarkeit errichtet.

Neben dem ersten wollte der Reichstag den zweiten Reichspräsidenten von Hindenburg in der gleichen Weise ehren, ihn, der von innerem Pflichtgefühl getrieben, die Erbschaft Eberts angetreten habe, als die Mehrheit der abstimmanden Bürger ihn dazu bestimmte. Vom Tage seines Amtsantrittes an habe auch der zweite Reichspräsident sich als der Repräsentant des ganzen deutschen Volkes gefühlt, nicht als der Vorkämpfer einer einzelnen Partei. Er habe seine Stimme immer für einen verständlichen Ausgleich der Interessen oder für eine sachlich vornehme Austragung der einmal unvermeidlichen politischen Kämpfe erhoben. Welche Achtung er sich dadurch erworben habe, habe sein Geburtstagsfeier gezeigt.

Die Ehrung der beiden ersten Reichspräsidenten durch den Reichstag müsse jeden Staatsbürger davon überzeugen, daß das deutsche Volk nicht schlecht dabei fahre, wenn es seine Führer in freier Auswahl kauft, wenn es denjenigen Bürger dazu ruft, den es für den fähigsten und würdigsten halte. Von den Standbildern solle überströmen das Vorbild selbstloser Hingabe an das deutsche Volk. Wenn der Geist der Pflichterfüllung und der Opferwilligkeit, der beide Präsidenten besetzte und besetzt, als Beispiel für alle die gelte, die zu ihren Füßen arbeiten, dann würden sie noch lange als hohe Wächter auf Generationen ihrer Nachkommen blicken können. Der Reichspräsident dankte dann den Schöpfern der Standbilder und übernahm diese in die Obhut des Reichstages.

Das Zentrum für Wahlreform

U. Berlin, 19. Okt. Der „Germania“ zufolge hat die Zentrumsfraktion des Reichstages folgende Interpellation eingebracht:

„Das geltende Wahlverfahren zur Reichstagswahl der deutschen Republik hat schwerwiegende Mängel im Gefolge gehabt. Durch die Listenwahl wird die Beeinflussung der Bewerberauswahl seitens der gesamten Wählerschaft wesentlich beeinträchtigt. Die Größe der Wahlkreise macht die notwendige enge Vertrauensverbindung zwischen Wählerschaft und Abgeordneten unmöglich. Wir fragen an: Ist die Reichsregierung bereit, einem Gesetzentwurf, der das Wahlverfahren zur Beseitigung dieser Mängel umgestaltet, so rechtzeitig einzubringen, daß er noch von dem letzten Reichstag verabschiedet wird?“

Sozialpolitische Winteraufgaben des Reichstages

Im Rahmen der Umgestaltung und des Ausbaues des deutschen Arbeiterrechts wird die kommende Tagung des Reichstages wieder sehr hohe Bedeutung haben. Eine ganze Reihe wichtiger, arbeitsrechtlicher Entwürfe und sozialpolitischer Fragen wird vom Reichstag und seinen Kommissionen in den nächsten Monaten zu bearbeiten sein. Im Vordergrund des Interesses werden vor allen Dingen der Ausbau des Kündigungs-Sonderschutzgesetzes für Angestellte und die Entwürfe eines Arbeitsschutzgesetzes und eines Berufsausbildungsgesetzes stehen. Das geplante Arbeitsschutzgesetz soll eine einheitliche, gesetzliche Regelung der Arbeitszeitfrage und des Schutzes der Arbeitnehmer vor gesundheitlichen Gefahren an der Arbeitsstelle bringen. Durch das Berufsausbildungsgesetz soll die praktische und theoretische Ausbildung von Fachkräften eine Vereinheitlichung und Förderung erfahren. Durch die vielseitig geforderte Erweiterung des Kündigungs-Sonderschutzgesetzes für Angestellte vom 9. Juli 1926 sollen gesetzliche Grundlagen für die Wiedereinstellung der arbeitslos gewordenen älteren Angestellten in das Wirtschaftsleben geschaffen und erhöhte Sicherheit dafür geboten werden, daß in Zukunft die älteren Angestellten nicht wieder in erster Linie dem Abbau zum Opfer fallen. Der Ausbau des Kündigungs-Sonderschutzgesetzes wird nach der Richtung hin gefordert, daß den Betrieben die gesetzliche Frist zur Beschäftigung einer Mindestzahl älterer Angestellter auferlegt wird und daß ältere Angestellte nur mit Zustimmung der Betriebsvertre-

tung und nur unter Einhaltung ausreichender langer Kündigungsfristen, sowie unter Zahlung angemessener Abfindungssummen sollen abgebaut werden dürfen.

Die russisch-französischen Schuldenverhandlungen

U. Paris, 19. Okt. In Paris beschäftigt man sich mit der letzten Note Tschitscherins über die Abberufung Rakowskis, in der der russische Volkskommissar des Auswärtigen der französischen Regierung zu verstehen gab, daß die Abreise Rakowskis alle bisher geführten Verhandlungen in der Schuldenfrage annulliere und daß die Verhandlungen von neuem beginnen müßten. In unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß keinerlei Grund vorhanden sei, von neuem die Schuldenverhandlungen zu beginnen. Die von Rakowski gemachten Vorschläge wären auch für seinen Nachfolger bindend. Weitere Verhandlungen müßten daher an der Stelle, wo man stehen geblieben sei, fortgeführt werden.

Die französisch-amerikanischen Wirtschaftsverhandlungen

U. Paris, 19. Okt. In französischen maßgebenden Kreisen ist man der Ansicht, daß die französisch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen langwierig und schwierig sein werden und daß es daher wünschenswert wäre, für die Einfuhr der französischen Waren nach Amerika eine provisorische Regelung zu suchen.

Die Lage in China

U. London, 19. Okt. Direkte Berichte aus Peking besagen: Die Situation in Peking ist unverändert. Die Hauptkräfte der vor Peking stehenden Schansi-Truppen sollen sich nach schweren Verlusten in die Berge an der Ostgrenze der Provinz zurückgezogen haben, wo sie sich den Nordtruppen erneut zum Kampfe stellen wollen. Etwa 20 Meilen von Peking entfernt waren noch gestern Kämpfe im Gange. Die Stadt Tschow hat mehrmals den Besizer gewechselt. Nach Mitteilungen von Augenzeugen ist sie durch das schwere Artilleriefeuer in ein Ruinensfeld umgewandelt worden.

Erste Lage in Schantung

U. London, 19. Okt. Der britische Kreuzer „Indictive“ traf in dem Vertragshafen Chi-Tu an der Nordküste der Halbinsel Schantung ein, da man den Ausbruch von Unruhen und einen Angriff auf die dortige Niederlassung der Hongkong- und Schanghai-Bank befürchtet. Die Zuspitzung der Lage ist durch das Vorgehen des Gouverneurs von Schantung, General Chang, entstanden, der die Herausgabe der sehr beträchtlichen in der Bank deponierten Summen aus der Salzabgabe forderte. Der ausländische Bankinspektor wurde mit Verhaftung bedroht. Bisher ist den Drohungen nicht nachgegeben und alle Zahlungen sind verweigert worden.

Kleine politische Nachrichten

Der Temps zum Jahrestag der russischen Revolution. Ein Teil der Pariser Presse beschäftigt sich mit dem 10. Jahrestag der russischen Revolution und zieht dabei die Bilanz des Sowjetregimes. Der „Temps“ erklärt, es sei überraschend, daß sich das Sowjetregime habe 10 Jahre halten können. Die 10 Jahre dieses Regimes bedeuten für das russische Volk den völligen Ruin, Ströme von Blut, Hungersnot, ein unendliches Elend und für Europa und die ganze zivilisierte Welt eine ständige Bedrohung durch Umsturz und nationale und soziale Auflösung. Gegen diese Bedrohung müßten sich alle Völker mit aller Energie verteidigen. Das Sowjetregime trage in sich selbst den Keim seiner eigenen Zerstörung.

Das Schicksal der Weißen auf den Salomo-Inseln. Der australische Premierminister Bruce erklärte, daß die Regierung noch keinerlei Mitteilung über die Lage der Weißen auf den Salomo-Inseln erhalten habe, seitdem der australische Kreuzer „Melba“ auf der Insel Anker warf. Das Kriegsschiff wird, betonte der Minister, keinerlei ernste Schritte unternehmen, solange nicht eine unbedingte Notwendigkeit hierfür vorliegt.

Aus aller Welt

Der Brand im Schloß Uffing.

Zum Brand im Schloß Uffing wird noch mitgeteilt, daß die Feuerwehr in Augsburg zum dritten Male gerufen werden mußte, da das Feuer bedenkliche Ausmaße annahm. Der Brand dürfte noch einige Tage fortauern, bis er völlig gelöscht ist und die unter den Trümmern liegenden Toten herausgeholt werden können. Bei dem Brande ist auch die sehr wertvolle Bibliothek mit mehreren tausend Bänden vernichtet worden. Die Zahl der Opfer steht nunmehr fest. Es sind 6 Tote, 10 bis 12 Schwerverletzte und ungefähr 20 Leichtverletzte zu beklagen. 2 Schwerverletzte ringen noch im Krankenhaus mit dem Tode. Der Sachschaden beläuft sich auf 1 Million Reichsmark.

Eisenbahnunglück in Braunschweig.

Wie die Pressestelle der Reichsbahn mitteilt, hat auf dem Bahnhof Braunschweig ein Güterzug bei der Einfahrt einen nicht profillreifen Nachbarzug gestreift. Hierdurch entgleiten von dem Güterzug die Lokomotive und 8 Wagen. Außerdem wurden 3 Wagen zertrümmert. Der Zugführer und zwei Schaffner aus Braunschweig wurden durch Quetschungen getötet.

Ein Postgebäude in Bozen niedergebrannt.

Im Gebäude der alten Post in Bozen brach ein Dachstuhlbrand aus, der rasch auf die übrigen Stockwerke übergriff und fast das ganze Gebäude einäscherte. Das Feuer dürfte durch eine weggeworfene Zigarette entstanden sein. Der Schaden beträgt über 200 000 Lire.

Auch eine „Kanalschwimmerin“.

Frl. Dr. Logan, die vor einiger Zeit den Kanal in Bedfordzeit für Frauen durchschwommen haben wollte, übergibt der Presse eine Erklärung, in der sie angibt, daß sie lediglich eine kurze Strecke beim Start an der französischen und vor der Landung an der englischen Küste geschwommen sei und im übrigen 9 Stunden in dem begleitenden Boot zugebracht habe. Diese Forderung sei gegeben, um zu beweisen, wie leicht es sei, die erfolgreiche Durchschwimmung des Kanals vorzutäuschen. Die Erklärung hat in England großes Aufsehen erregt, zumal die „vortreffliche“ Schwimmerin keineswegs auf die Entgegennahme der zahlreichen Glückwünsche verzichtet hat.

Englischer 25 000-Weilen-Flug.

Vier Papier-Wasserflugzeuge der britischen Marine sind zu einem 25 000-Weilen-Flug durch die verschiedenen Teile des britischen Imperiums mit Australien als Ziel in London gestartet.

18 Tote bei einem Straßenbahnunglück in Amerika.

Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Verkehrsauto in Indianapolis wurden 18 Personen getötet und 12 Personen verwundet.

Aus Stadt und Land

Calw, den 20. Oktober 1927

Auszeichnung.

Steuerinspektor Friedrich Strüng in Hirsau ist vom Staatspräsidenten die Rettungsmedaille verliehen worden.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hat dem Kaufmann Hermann Karpf, Calw, im Christlichen Verein junger Männer, das Deutsche Turn- und Sportabzeichen verliehen.

Scheunenbrand in Simmozheim.

Am Dienstag morgen um 9 Uhr brach in der Scheuer von Kaufmann Linke ein Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit die große Scheune in Asche legte. Die ganze Ernte wurde ein Raub der Flammen und zahlreiche wertvolle Maschinen, die teilweise erst vor kurzer Zeit angeschafft waren, wurden durch das mächtige Feuer vernichtet. Glücklicherweise herrschte Westwind, so daß ein weiteres Umsichgreifen des Brandes durch die rasch herbeigeeilte Feuerwehr verhindert werden konnte. Man vermutet, daß durch Warmlaufen eines Motors das Feuer entstanden ist. Der Bestzer ist versichert.

Jungviehprämierung der Viehzuchtgenossenschaft Calw.

Am Kirchweihmontag veranstaltete die Viehzuchtgenossenschaft Calw in Neubulach eine Jungviehprämierung. Zum ersten Mal wurden nur Tiere mit Abstammungsnachweis im Besitz von Mitgliedern der Zuchtgenossenschaft zugelassen. Das Preisgericht bestehend aus den Herren Tierzuchtinspektor Dr. Walther-Herrenberg, Veterinär Dr. Metzger-Magold und Gutbesitzer Karl Bühler-Gültlingen hatte 6 Jungstiere und 20 Rinder zu richten. Es konnten folgende Preise vergeben werden:

1. Füllen: Jakob Waidlich, Zwerenberg, zwei 2. Preise, 3. Preise: Ulrich Hanselmann, Liebelsberg, Karl Hanselmann, Liebelsberg.
2. Rinder von 1—1½ Jahren: 2. Preis: Volz Christian, Landwirt, Oberhaugstett; 3. Preise: Dengler Georg, Liebelsberg; Burkhardt Christian, Oberhaugstett; Rometsch Georg, Altbulach; Anerkennungen: Burkhardt Georg, Schmieg; Schultzeiß Braun, Liebelsberg.
3. Rinder 1½—2 Jahre alt: 2. Preise: Schaitble David, Oberhaugstett; Hanselmann Christian, Schmieg; Schaitble Gottlob, Oberhaugstett; 3. Preise: Schultzeiß Rentschler, Schmieg; Witwe Kusterer, Schmieg; Rothfuß Eugen, Oberhaugstett; Anerkennungen: Hauser Gottlob, Oberkollwangen.
4. Rinder von 2—3½ Jahren: 2. Preise: Rometsch Georg, Altbulach; Seeger Johannes, Neubulach; 3. Preise: Burkhardt Christian, Oberhaugstett; Keppler Jakob, Liebelsberg.
5. Rinder über 2½ Jahre alt: 2. Preise: Witwe Ohngemach, Altbulach; Ulrich Hanselmann, Liebelsberg.

Die Qualität der zugeführten Füllen ließ teilweise zu wünschen übrig, die der Rinder war befriedigend. Bei der Aufzucht muß den Jungtieren im 1. Lebensjahr noch mehr Kraftfutter gereicht werden, auch muß der Bewegung und Klauenpflege der Tiere mehr Beachtung geschenkt werden. Bei einigen Rindern, die den Sommer über auf der Jungviehweide Weiserhof gewesen waren, fiel der korrekte Gang

Ein hochbeliebtes Abendbrot

von jung und alt freudig begrüßt, ist immer ein guter Oetker-Pudding.

Mit Milch zubereitet und mit Hembervast aufgetragen, schmeckt er delikats und sättigt vortausend. Der Hausfrau ist dieses Abendbrot doppelt angenehm, weil es ihre Wirtschaftskasse nur wenig belastet.

Viele Sorten ermöglichen Ihnen reiche Abwechslung. In dem neuen farb. illustrierten Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe 1 sind neben den guten Backrezepten auch weitere schöne Rezepte für Süß- u. Geleespeisen enthalten. Verlangen Sie das Buch für 15 Pfg. in den einschlägigen Geschäften, wenn nicht vorrätig, geg. Einsendung v. Marken v.

Dr. August Oetker, Bielefeld. Ladenverkaufspreise: Backpulver „Backli“: Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel 10 Pfg., Vanillin-Zucker 5 Pfg., Vanille-Soßenpulver 5 Pfg., Glatz-Schokoladen-Puddingpulver 15 Pfg., Mandelkern-Puddingpulver 20 Pfg., Schokoladenspeise m. gehackten Mandeln 25 Pfg., Krokant-Puddingpulver 30 Pfg., Quitten 25 g 35 Pfg., Eismaschine 10 Pfg. 7 Pfg.



und die Beinstellung angenehm auf. Es sollte dem Weidengang viel mehr Wert beigelegt werden als dies meist der Fall ist. Die Verteilung der Preise war nur möglich durch das Entgegenkommen der Zentralstelle für die Landwirtschaft, der Amtskörperschaft und der Gemeinden Altbüchel, Holzbrunn, Liebelsberg, Oberhaugstett, Neubulach und Zwerenberg. Zu der Prämierung hatten sich viele Landwirte aus der Umgebung eingefunden. Auch Herr Oberamtmann Rippmann und Herr Veterinärarzt Pfeiffer waren anwesend. Wir hoffen, daß durch diese Veranstaltungen der Viehzuchtgenossenschaft das Interesse an der Viehzucht gefördert und gehoben wird.

Preisfische des Kriegervereins Liebelsberg.

Am 2., 8. und 9. Oktober hielt der Kriegerverein Liebelsberg ein Preisfischen ab. Die Beteiligung war eine sehr rege; die auswärtigen Vereine hatten ihre besten Schützen entsandt. Bei günstigem Wetter wurde am letzten Schießtag bis abends 6 Uhr geschossen, worauf um 7 Uhr die Preisverteilung im Gasthaus zur Krone erfolgte, dortselbst waren die wertvollen Preise und Gaben des Vereins ausgestellt. Vorstand Koller begrüßte die Kameraden und Gäste mit markigen Worten und ermahnte zu festem Zusammenstehen in Kameradschaft und Schießsport. Die sodann vorgenommene Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis:

Klasse 1, Großkaliber, 1. Preis Jakob Maier, Neubulach mit 56 Ringen; 2. J. Kugele, Martinsmoos, 55; 3. Chr. Koller jr., Liebelsberg, 51; 4. Fritz Kern, Liebelsberg, 50; 5. Zollsekretär Weigel, Calw, 50; 6. Ernst Matt, Neubulach, 49; 7. Mart. Kübler, Gaugenwald, 48; 8. K. Hanzelmann sen., Liebelsberg, 47; 9. J. Keppler, Liebelsberg, 47; 10. J. Schmelzle, Altbüchel, 47; 11. Phil. Burkhart, Neuweiler, 46; 12. Ziegler, Calw, 46; 13. Rud. Funt, Calw, 45; 14. Wentsch, Liebelsberg, 45; 15. M. Kern, Liebelsberg, 44; 16. W. Rau, Liebelsberg, 44; 17. Büffel, Neuweiler, 42; 18. H. Blaid, Oberhaugstett, 42; 19. Fritz Schwämmle, Teinach, 42; 20. Gottl. Auer, Neubulach, 41; 21. Reutter, Stammheim, 40; 22. Chr. Reutter, Liebelsberg, 40 Ringe.

Klasse 2, Kleinkaliber, 1. Preis: Andr. Reutter, Liebelsberg, 57 Ringe; 2. J. Kübler, Gaugenwald, 56; 3. Ph. Bäuerle, Neubulach, 55; 4. F. Großhans, Martinsmoos, 54; 5. M. Schatble, Hornberg, 53; 6. M. Büffel, Neuweiler, 51; 7. Ziegler, Calw, 50; 8. W. Rau, Liebelsberg, 49; 9. Kofler, Efringen, 49; 10. Rud. Funt, Calw, 49; 11. Weigel, Calw, 49; 12. Ulrich Koller, Liebelsberg, 47; 13. Christl. Koller, Liebelsberg, 47; 14. Gottl. Reutter, Liebelsberg, 47; 15. J. G. Schöttle, Martinsmoos, 46; 16. Rud. Blaid, Oberhaugstett, 46; 17. Gg. Rau, Liebelsberg, 45 Ringe.

Nach der Preisverteilung ergriff der schon oft preisgekrönte Schütze Zollsekretär Weigel-Calw das Wort, um dem Liebelsberger Verein seine Anerkennung für dessen große Leistungen für das Schießen sowie für die ideale Anlage der Schießbahn anzusprechen. Er überbrachte im Auftrag der Bezirksleitung Calw des Württ. Kriegerbundes die besten Glückwünsche und ermahnte zu treuem Zusammenhalten und zur Pflege der Kameradschaft. Besonders die Jugend möchte dem Schießsport mehr huldigen und die Pflichten gegenüber dem Vaterland nie vergessen. Er brachte ein „Hurra“ auf den Liebelsberger Verein aus, worauf das Deutschlandlied stehend gesungen wurde. Schießmeister Kessler-Liebelsberg hielt sodann noch eine kurze Ansprache und wünschte, daß die nicht im Besitze einer Schießbahn befindlich. Calwer Vereine recht oft die Liebelsberger Schießbahn im romantischen Dürrbachlale benutzen möchten. Erst in später Abendstunde trennten sich die Teilnehmer mit dem einmütigen Bekenntnis, treu zum Schießsport zu halten.

Metropolis.

Schon in den ältesten Mythen und Sagen, die wir kennen, taucht der künstliche Mensch auf und ist seitdem nie wieder aus der Kulturgeschichte der Welt verschwunden. In jüngster Zeit feiert das Problem des künstlichen Menschen, dem Zeitalter der Technik entsprechend, in der Gestalt des Maschinenmenschen seine moderne Auferstehung. Thea von

Carbon, die bekannte Schriftstellerin hat auf neuartige Weise das Motiv des Maschinenmenschen in ihrem Roman „Metropolis“ aufgegriffen und mitten in den Brennpunkt eines mitreißenden, ungeheuren Geschehens gestellt. Im Rahmen einer phantastischen Zukunftsweltstadt, Metropolis, gestaltet sie das brennendste Problem unserer Tage, den sozialen Kampf zwischen Hand und Hirn. Die Erfindung des Maschinenmenschen reizt die Masse zum Aufruhr und führt zur Zerstörung der Maschinenstadt, des Herzens von Metropolis. Ein zarter Liebesroman zwischen einem Arbeitermädchen und dem Sohne des reichsten Mannes von Metropolis zieht sich durch die gewaltigen Ereignisse, die schließlich durch tiefes menschliches Erleben zu einem friedlichen Ende geführt werden und in der versöhnenden These „Mittler zwischen Hirn und Hand muß das Herz sein“ ausklingen. Fritz Lang, der bekannte Filmregisseur der „Nibelungen“ und des „Müden Tod“, hat nach diesem Roman seinen neuesten Großfilm gestaltet, der von morgen ab im Lichtspieltheater Bad. Hof läuft. (S. Anzeige.)

Wetter für Freitag und Samstag.

Vom Westen her dringt ein neues Hochdruckgebiet vor, so daß für Freitag und Samstag vorwiegend bewölkt und trockenes Wetter zu erwarten ist.

SCB Engstlerle, 19. Okt. Dem 40 Jahre alten Karl Kaiser von hier brach ein abruischender Balken auf dem Verladeplatz des Erhardtschen Sägewerks im Engstal die Knochen beider Beine. Er wurde nach Neuenbürg ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

SCB Ragold, 19. Okt. Auf der Hellsäuserlandstraße stieß ein hiesiges Auto mit einem jugendlichen Radfahrer zusammen. Der Radfahrer mußte bewußtlos vom Platze getragen und ins Krankenhaus geschafft werden.

SCB Stuttgart, 19. Okt. Mit dem jetzt ausgegebenen Winterflugplan der Deutschen Luft Hansa wird der Flugbetrieb auf dem Flughafen Stuttgart-Öbbingen als einzigem deutschen Flugplatz wegen der ungünstigen meteorologischen Verhältnisse in Württemberg vom 6. November d. J. bis 5. Februar 1923 ganz eingestellt werden.

SCB Stuttgart, 19. Okt. Die Ausstellung „Stuttgarter Herbst“ in der Gewerbehalle, eine Obst-, Gemüse-, Trauben- und Pflanzenschau, wie sie noch selten in solcher Schönheit aufgebaut werden konnte, erfreut sich täglich eines sehr guten Besuchs. In den Abendstunden füllen sich insbesondere auch die in die Hallen eingebauten reizenden Besenwirtschaften und sonstigen gemüthlichen Weinstuben, deren künstlerische Ausmalung allgemeinen Beifall findet.

SCB Stuttgart, 20. Okt. In der Nacht auf Montag ist in dem Uhren- und Goldwarengeschäft von L. Munder in der Cannstatterstraße in Dörfelrheim ein schwerer Einbruch verübt worden. Die Diebe drangen durch ein Seitenfenster des zu ebener Straße gelegenen Geschäfts ein und raubten die auf den Auslagen liegenden kostbaren Schmuckstücken und Uhren. Weniger kostbare Gegenstände ließen sie liegen. Die Täter sind unerkannt entkommen. Der Wert des Gestohlenen beträgt 10 000 M.

SCB Freudenstadt, 19. Okt. Gestern nachmittag verunglückte beim Holzfällen im Walde der 56 J. a. Holzhauer Johannes Wein von Lonbach tödlich. Ein Stamm kam ins Nutschen und erdrückte den Bedauernswerten, der kurze Zeit darauf, als man ihn im Auto wegbringen wollte, starb.

SCB Tübingen, 19. Okt. Heute früh ist Oberbürgermeister Dr. rer. pol. h. c. Hermann Hauser in der medizinischen Klinik im Alter von 60 1/2 Jahren unerwartet rasch an einem Herzschlag gestorben. Im November 1897 war er zum Stadtvorstand von Tübingen gewählt worden. In den 30 Jahren seiner Amtstätigkeit hat er sich um die Universitätsstadt große Verdienste erworben, die in der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Staatswissenschaften durch die Universität aus Anlaß seines 60. Geburtstages am 3. März d. J. auch ihre äußere Anerkennung fanden. Der Gemeinderat trat am Nachmittag unter dem Vorsitz von Gemeinderat Landtagsabg. Scheef zu einer Trauerfeierung zusammen.

SCB. Bittungen, 19. Okt. Seit längerer Zeit schon bemerkte man in einem hiesigen in einem alten Hause untergebrachten Büro ein kleines, goldgelbes Käferchen vereinzelt an Schreibpapier und Akten. Dem Auftreten desselben maß man keine Bedeutung bei, da ein Schaden nicht festgestellt wurde. Durch die in letzter Zeit in der Presse erscheinenden Schilderungen des Messingkäfers und des durch ihn verursachten Schadens, wurde man aufmerksam und sandte einige dieser Käfer an das zoologische Institut nach Freiburg, von wo nunmehr die Nachricht eingetroffen ist, daß es sich tatsächlich um Messingkäfer handelt. Ob wirklich Schaden entstanden ist, wird erst durch eine nähere Untersuchung festzustellen sein.

Sport

Fußballsport im Bezirk.

Altburg 2 — Liebenzell 1
Liebenzell gewinnt verdient. Altburgs Sturm ist unfähig sich durchzusetzen. Man sieht hieraus: Nur Training bringt Erfolg! Das Spiel war ruhig und fair. Es war nicht nötig, daß Altburg überfahren wurde.

Altburg 1 — Horb 1 (0:0).

Was kein Mensch geglaubt, Horb nahm aus Altburg einen Punkt mit nach Hause. Viel besser als eingeschätzt spielten die Horber, die eine gute Verteidigung und einen himmellangen Mittelläufer hatten. Altburgs Sturm setzte sich nicht durch. Schuld tragen die zum Teil verletzten Spieler, sowie die fehlende Energie einzelner. Gauvorstehender Schneider war über das über alles faire und schöne Spiel der Altburger erfreut, hätte aber gerne auch Tore gesehen. Der Schiedsrichter, Herr Frey aus Bröhlingen, ein bejahrter Herr, leitete ausgeühtet.

Altburg B Jugend — Calw A Jugend 0:0.

Das Spiel stand ganz im Zeichen der Ueberlegenheit Calws. Calw war durch seine körperlich viel kräftigere Jugend weit voraus. Darunter litt das Spiel und befriedigte in keiner Weise.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	168,42
100 franz. Franken	16,44
100 schweiz. Franken	80,78

Börsenbericht.

Die Börse hatte gestern stilles Geschäft und nachgebende Kurse.

LC. Berliner Produktenbörse vom 19. Oktober.

Weizen märk. 246-249; Roggen märk. 244-246; Gerste 220-227; Hafer märk. 202-215; Mais prompt Berlin 192 bis 194; Weizenmehl 31.75-35; Roggenmehl 32-33.75; Weizenkleie 14-14.25; Roggenkleie 14-14.25; Raps 305-315; Vitoriaerbsen 52-57; kleine Speiserbsen 35-37; Futtererbsen 22-24; Pelfuschen 21-22; Ackerbohnen 22-24; Widen 22 bis 24; Lupinen blaue 14.50-15.50; Rapsstüben 15.80-16.10; Weizen 22.60-22.70; Trockenrüben 10.10-10.50; Sojafschrot 20.10-20.40; Kartoffelflocken 24.40-24.80; allgemeine Tendenz: schwächer.

Schweinepreise.

Buchau a. F.: Ferkel 20-23 M. — Ehingen a. D.: Ferkel 14-23, Läufer 30-45, Mutterschweine 120-140 M. — Gmünd: Saugschweine 14-32 M. — Ludwigsburg: Läufer 30 bis 33 M. — Niederstetten: Saugschweine 15-30 M. — Pfahlbrunn: Milchschweine 19-28 M. — Rottweil: Milchschweine 14-28 M. — Waldsee: Milchschweine 21-24 M das Stück.

Fruchtpreise.

Ellwangen: Weizen 14-15, Roggen 13.80-20, Hafer 9 bis 11 M. — Ravensburg: Weizen 11-11.90, Weizen 15, Hafer 11.25-12.40, Saatweizen 15.50-16 M. — Reutlingen: Weizen 16-18, Dinkel 11-25, Gerste 13, Hafer 10-15 M. — Ulm: Weizen 12.50-13.90, Roggen 12.60-17, Gerste 12 bis 12.60, Hafer 10-11, Kartoffeln 3-3.50 M. — Urach: Dinkel 13-13.50, Gerste 12.40-13, Hafer 10.50-15.50 M der Ztr.

Pfannkuch
Kochäpfel

3 Pfd. 40 Pfg.
10 Pfd. 1.25 Mark

Goldgelbe
Bananen
Pfd. 55 Pfg.

Pfannkuch

Ziehung 28. Oktober 1927
Große
Deutschum-Gold-Lotterie
Gesamt-, Höchst- und Hauptgewinn Mark
20000
10000
7000
Lose zu 1 M., 13 Lose 12 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg. mehr
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstraße 6 • Königsstraße 1
Postcheckkonto Stuttgart 2055
Hier in allen Verkaufsstellen

Färberei Büsing
Annahme in Calw
Wilhelm Entenmann
Lederstr. 91.

Jeden Dienstag u. Freitag in der Zeit von 1/2 11 bis 12 Uhr werden
Andelböden
abgegeben bei
Herrn Schürle
Eierzeugwaren-Geschäft.

Bestellungen auf
Safelobst
erstklassige Qualität
nimmt entgegen
Gg. Wurker Köhlms Nachfolg.

Wohnung
mit 3 Zimmern u. Küche
für sofort oder später
ge sucht.
Angebote an Amtsdienerr
Kern, Rathaus.
4-Zimmer-Wohnung, beschlagnahmefrei (Neubau), in Kurort gesucht.
Arnold, Pforzheim,
Christophsallee 82.

Raupenleim
„Höchst“
empfiehlt
R. Hauber.

Neues Delik.
Filderjunkertraut
R. D. Binçon

Suche
zum sofortigen Eintritt
(eventl. in 14 Tagen) einen
tüchtigen, zuverlässigen,
im Langholzfahren
bewanderten
Pferdetnecht
Fr. Wachenhut, Sägewerk, Schernbach, Post Altensteig.

Familien-Drucksachen
Liefert in gediegener Ausführung
die Druckerei dieses Blattes
Fernspr. Nr. 9
Seberstr. 151.

Henko Wasch- und Bleich-soda
das allbewährte Einweichmittel!

Ämtliche Bekanntmachungen. Abhaltung eines Wanderbaumwartkurses in Nagold.

Die Württ. Landwirtschaftskammer hält im nächsten Jahr in Nagold einen Wanderbaumwartkurs v. 12 wöchiger Dauer ab. Der Kurs zerfällt in 4 Teile: Winter (Anfang Januar 1928) 7 Wochen, Frühjahr 1 Woche, Sommer und Herbst je 2 Wochen. Das Unterrichtsgeld beträgt 30.— RM. Zulassungsbedingungen sind zurückgelegtes 18. Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, guter Leumund, Übung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse im Obstbau begründen einen Vorzug. Gesuche um Zulassung sind bis 10. November ds. Js. an das Oberamt einzureichen unter Beischluß

1. eines Nachweises über das Alter des Bewerbers,
2. über etwaige Vorkenntnisse im Obstbau,
3. einer Erklärung, ob die Baumpflege späterhin gegen Entgelt ausgeübt werden will.

Nähere Auskunft erteilt Oberamtsbaumwart Widmann Calw, den 19. Oktober 1927.

Oberamt: Rippmann.

Unterreichenbach.

Zu dem am nächsten Montag, den 24. Oktober 1927 stattfindenden

Bieh- u. Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Von den Tieren sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.

Aus Sperrbezirken haben Marktbefucher und Vieh keine Zutritt.

Vieh- und Schweinehändler haben tierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen.

Den 19. Oktober 1927.

Gemeinderat.

Samstag und Sonntag

halte ich



Mehel-Suppe

und lade hiezu höflichst ein

Ehr. Wörz, Untere Brücke.

Ottenbronn

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 22. Okt. 1927 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirs“ freundlichst einzuladen.

Hermann Rathfelder

Sohn des Joh. Georg Rathfelder, Gemeindepfleger

Sophie Großmann

Tochter des Michael Großmann

Kirchgang um 1 Uhr in Ottenbronn.

Rat
des Loba-Hausfrauen-Clubs

Loba
für den Boden

Zu haben bei:

- Fa. Eugen Dreiß, Marktplatz 52,
- Fa. Friedr. Lamparter, Marktplatz 42,
- Fa. Gg. Pfeiffer, Badstrasse 367,
- Fa. Fr. C. Reichmann, Marktplatz 40,
- Fa. K. O. Vincon, Lederstraße 122.

Lichtspieltheater

Badischer Hof Calw.

Freitag abend 8 Uhr, Samstag abend 8 Uhr, sowie Sonntag mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr:

„Metropolis“

Regie: Fritz Lang,

Idee und Manuskript: Thea v. Harbou.

Gestalten des Films:

Der schöpferische Mensch Fritz Alberti
 Joh. Frederjens Alfred Abel
 Freder, Sohn Frederjens Sohn Gustav Fröhlich
 Rotwang, der Erfinder Rudolf Klein-Rogge
 Josaphat Theodor Loos
 Nr. 11811 Erwin Wiswanger
 Groth, d. Wächter d. Herzmaschine Heinrich George
 Der Maschinenmensch
 Der Tod Brigitte Helm
 Die sieben Todsünden
 Maria
 usw. usw.

Ein Film von titanischen Ausmaßen in 12 Akten sowie die

neueste Gemälde-Wochenchau

Gutbesetztes Orchester.

1000 Folgen.
Krankheiten und Leiden vielerlei Art haben
meist eine Ursache:

Harnsäure

Durch Harnsäure verdorbenes Blut ergibt weitere Stoffwechsellörungen, die folgenden Krankheiten verursachen:

Reißen, Rheuma, Gicht, Leukas, Aderverkalkung, Fetthigkeit, Pickel, Entzündungen, Hautausschläge, Geschwüre, Eiterungen, offene Beine, Nervosität, Energielosigkeit u. v. a.

Das reine Naturprodukt

Mr. O
(Für Harnsäure)
Nur echt in
nebenstehender
Packung

entwässern radikal Blut und Gewebe, hebt die Tätigkeit der großen Ausscheidungs- und Entgiftungsorgane wie Leber und Niere, heiligt die Tätigkeit der kleinen so wichtigen Drüsen und wirkt - ohne zu schwächen! - so im Sinne einer durchgreifenden Reinigungskur, daß beispiellose Erfolge damit erzielt wurden! „Schon jahrelang Gelähmte haben wieder gehen gelernt. Bettlägerige fahren nach wenigen Wochen wieder 15 Kilometer weit Rad und verrichten schwere Arbeit.“

Kein Tee! Reines Naturprodukt!
Die 12 echten Waldflora-Naturprodukte sind in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern zu haben. Verlangen Sie dort oder direkt von uns die neuen aufklärenden Schriften.
GEORG RICH. PFLUG & CO.
Gang 100, Thüringen

Schönen Rosenkohl empfiehlt
Eh. Hägele.

Neue u. gebrauchte Säffer



verschied. Größe verkauft
Abolf Giebenrath
Käseerei.

Entbehrlichkeitshalb. verkaufe ich

drei gebrauchte Ladenaufträge mit Glasauflage.

Oskar Biedler-Schmid, Hirzen.

Eine Schwere



Schaffkub

mit dem 2. Kalb hochträchtig. verkauft
Rinderrettungsanstalt Stammheim.



250 Mark gespart

in einem Jahr bei einem wöchentlichen Verbrauch von vier Pfund butterfeiner Rama Margarine (ein Pfund 1 Mk.) statt vier Pfund Butter (ein Pfund 2.20 Mk.).

Ist das nicht allein schon einen Versuch wert? Und Sie werden künftig noch größere Ersparnisse machen, denn die Butter wird noch teurer.

Probieren Sie noch heute die in Deutschland am meisten gekaufte Margarine-Marke

Rama

MARGARINE butterfein

Die meistgekaupte Margarine-Marke Deutschlands

Sonder-Angebot in

Baumwollwaren

Aus billigen Abschläffen empfehle ich als besonders preiswert:

	Pfennig
Hemdentuch feinfädig	60, 80, 90, 95, 100, 110
grobjädig	85, 90, 95, 110, 115, 120, 125, 130, 150
feine Makhotücher für elegante Leibwäsche	105, 130, 170, 180, 185
ungerauht gebleicht Körper für Nachthemden	150, 180
80 cm breit Hanstuch	90, 120, 140, 150, 160
150 cm breit Hanstuch für Leintücher	170, 190, 260
160 cm breit weiß Kretonne für Oberleintücher	300
80 cm breit Halbleinen	110, 140, 160, 170, 175, 180, 185, 190, 220, 230
150 und 160 cm breit Halbleinen für Leintücher	200, 300, 320, 350, 370, 390, 520
weiß Baumwollflanell einseitig gerauht	90, 95, 100, 120, 130, 140, 150, 160, 190
weiß Bique für Nachjacken	125, 130, 135, 150, 210
gestreift Hemdenflanell	60, 80, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 140, 150, 160
karriert Hemdenflanell	75, 80, 100, 110, 120, 160, 170
gestreift Sportflanell in vielen Farben	80, 120, 140, 150, 160
farbig Bettzäh 80 cm breit	100, 105, 115, 130, 140, 160, 170
farbig Bettzäh 130 cm breit	160, 170, 180, 200, 225, 230, 240
bedruckt farbig Damast 130 cm breit	270, 280
weiß Damast 130 cm breit gestreift	140, 160, 170, 180, 200
geblumt	200, 210, 230, 250, 260, 270, 340, 350, 390, 400
80 cm breit Damast für Kinderbetten	140, 160
80 cm breit Bettzeug	110, 120, 130, 150, 160
130 cm breit Bettzeug	150, 170, 180, 195, 210, 225, 230, 250
abgepaßte Gläsertücher 60/60 cm groß	60, 70, 75, 80, 85, 90, 110
abgepaßte Handtücher	85, 90, 95, 110, 115, 130, 135, 140, 150, 160, 170

Ich rate jedermann, die billigen Preise noch auszunützen.

Paul Ränchle, am Markt, Calw
das Haus der guten Qualitäten.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“!